

Ergebnisse des Forschungsprojekts

„Teen Dating Violence - Typologien und Assoziationen zu gesundheitsrelevanten Merkmalen“

Was wollten wir wissen?

- Was kann in einer Beziehung schiefgehen?
- Wie kommt es dazu?
- Was macht es mit einem?
- Wie gehen Jugendliche damit um?
- Welche grenzüberschreitenden und gewalttätigen Situationen werden beschrieben?

Wer hat teilgenommen?

Insgesamt haben 50 Jugendliche an den Gruppengesprächen und Interviews teilgenommen, davon 37 Mädchen und 13 Jungen. Hierfür waren wir in fünf verschiedenen Einrichtungen unterschiedlicher Orte und haben acht Fokusgruppen und vier Interviews durchgeführt.

Was kam dabei heraus?

Die Jugendlichen haben uns von Problem in Beziehungen von Freunden, Bekannten oder von sich selbst erzählt. Von den vielen genannten Situationen haben wir uns 46 genauer angeschaut. In allen Situationen überschritt einer der beiden eine Grenze z. B. durch Kontrolle, emotionale, körperliche oder sexuelle Gewalt. Die Situationen, die von den Jugendlichen erzählt wurden, unterschieden sich:

In vielen Situationen ging es um das Thema fehlendes Vertrauen und Eifersucht. Dies führte dazu, dass der Freund oder die Freun-

din kontrolliert wurde. So wurde sie oder er gefragt, wo sie oder er hingehet und was sie oder er mit wem macht. Das Handy wurde genutzt, um Nachrichtenverläufe heimlich zu lesen. Verbote wurden ausgesprochen. Die Freundin oder der Freund durfte zum Beispiel bestimmte Personen nicht mehr sehen oder nicht auf eine Party oder einen Geburtstag gehen. So haben sich Mädchen und Jungen verhalten, manchmal nur einer gegenüber dem anderen, manchmal beide wechselseitig.

Einzelne Situationen wurden beschrieben, in denen der Junge aus religiösen, kulturellen oder politischen Vorstellungen Verbote aussprach, die alle möglichen persönlichen Entscheidungen betreffen. Beispielweise durfte sich ein Mädchen nicht mehr mit Migrantinnen treffen oder ein anderes Mädchen musste Kopftuch tragen, weil ihr Freund es wegen seiner Überzeugung oder seines Glaubens verlangte.

Es gab Situationen, in denen Mädchen gezwungen wurden, sexuelle Handlungen auszuführen oder an sich zu dulden. Der Junge drängte das Mädchen, setzte es unter Druck oder übte körperliche Gewalt aus, bis sie das tat was er wollte. Nach diesen Situationen ging es den Mädchen oft lange Zeit richtig schlecht.

Auch wurden uns Situationen erzählt, in denen Mädchen in der Beziehung regelmäßig und über einen längeren Zeitraum hinweg geschlagen, getreten, gedemütigt und beschimpft wurden. Der Junge hatte hierfür keinen Grund, die Gewalt war willkürlich,

alles konnte dafür ein Anlass sein. Diese Beschreibungen ähneln denen, die häufig bei Partnergewalt im Erwachsenenalter berichtet werden. Das Mädchen kann sich aus unterschiedlichen Gründen häufig nicht aus eigener Kraft aus der Beziehung befreien. Die Folgen einer solchen Gewaltbeziehung können sehr schlimm sein.

Es wurde nicht erzählt, dass Anschreien oder Schlagen auch eine (wie wir finden schlechte) Form sein kann, Konflikte in Beziehungen auszutragen. Wir wissen leider nicht, ob das an unseren Fragen liegt, oder daran, dass das bei Jugendlichen nicht vorkommt. Es könnte sein, dass Jugendliche das nicht als schwierige Situation beschreiben würden oder dass sie sich lieber trennen, wenn Konflikte so heftig werden.

Was machen wir mit den Ergebnissen?

Unser Projekt zeigt, dass grenzüberschreitende und gewalttätige Situationen in Beziehungen sehr unterschiedlich sein können. Wie häufig Jugendliche diese unterschiedlichen Typen erleben, wollen wir in einem neuen Projekt untersuchen, für das wir gerade nach Geldgebern suchen. Wir sind dabei, aus dem, was Ihr und gesagt habt, einen Fragebogen zu entwickeln, wie man künftig solche Situationen besser erfassen kann. Außerdem können mit diesen Ergebnissen Präventionsmaßnahmen besser auf Jugendliche zugeschnitten werden.

Was bedeutet das für euch?

Wann immer jemand etwas mit dir macht, was deine Grenze überschreitet, oder du hörst oder siehst, dass dies jemand mit anderen tut: Die Person, der das passiert, ist nicht daran schuld. Schuld ist der, der Grenzen überschreitet oder gewalttätig ist.

Wenn du solche Situationen erlebst oder davon hörst und nicht weißt, was du tun sollst: es gibt viele Beratungsstellen, an die du dich wenden kannst. Da kannst du ruhig anrufen, das ist nicht peinlich. Einige Nummern findest du unter www.was-geht-zu-weit.de.

Das Projekt haben durchgeführt:

Prof. Dr. Beate Blättner

Dipl.-Soz.wiss. Werner Hofmann

Kristin Schultes, M.Sc. (Public Health)

Lieselotte Hehl, B.Sc. (Gesundheitsförderung)

Sophia Mählmann